

Wenn Lenny Kravitz ans Möbeldesign geht

Die alljährliche Mailandreise war und ist immer mit hohen Erwartungen und der Lust auf Neues, der Vorfreude auf mutige Inszenierungen und gewagte Neuheiten verbunden: Wir wurden auch dieses Jahr nicht enttäuscht!

Unsere ersten Wege führten uns bei frühlingshaftem Wetter nicht sofort in die Messehallen, sondern in das neue Design-Quartier **Ventura Lambrate** im Nordosten der Stadt. Auf der Suche nach Neuem, Schönem und Inspirierendem wurden wir bereits in den vergangenen Jahren häufig(er) im Stadtgebiet fündig. Als erster Alternativstandort entwickelte sich vor mehr als 10 Jahren das Gebiet um die Zona Tortona zu einer interessanten „Parallelmesse“. Offensichtlich war vielen jungen Teams die Zona Tortona aber schon zu angepasst und etabliert. Die aktuelle Tendenz zeigte, dass besonders kleinere Unternehmen, Designbüros und Studenten in dem neuen Viertel nordöstlich der Universität in alten Fabrikationshallen und Lofts einen Platz gefunden hatten.



So präsentieren sich zum Beispiel dänische Gestalter gemeinsam in einem von Cecilie Manz gestalteten Ausstellungsraum und zeigten unter dem Motto „**danish crafts**“ viele kleine, praktische wie humorvolle Arbeiten, die häufig noch gar keinen festen Hersteller gefunden hatten, wie beispielsweise das Regal „Poet’s Book Hanger“ von Jakob Jörgensen. Wir fanden in der Umgebung auch Entwürfe von bereits bekannten Designern die über Galerien vertrieben wurden und Arbeiten von Studenten internationaler Designhochschulen wie die Kolding School of Design, die sich in Zusammenarbeit mit dem Stoffhersteller Kvadrat, Fritz Hansen, Le Klíngt und Lego (!) mit spannenden Installationen in Containern präsentierten.



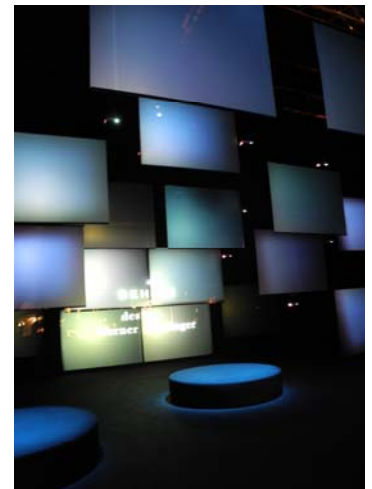
In einer Halle in der Via Massimiano präsentierte die Berlinerin Heike Buchfelder von **pluma cubic** eine gelungene Kollektion von Leuchten, deren Schirme aus Vogelfedern gefertigt wurden. Bei der Anfertigung der Schirme sind zwischen 2000 und 4000 handverlesene Federn zu einer homogenen Fläche gesteckt worden. Jeder Schirm war ein Unikat, die Lichtwirkung verblüffend schön.

Danach besuchten wir die **Zona Tortona**. Die Hersteller nutzten die attraktiven Locations teils für reine Image-Auftritte, teils für die Präsentation neuer Produkte.

Foscarini hatte uns mit einer großflächigen Lichtinstallation beeindruckt. **Lumiotec**, ein Hersteller der neuartigen OLEDs, inszenierte sich und die neue Lichttechnik mit einem verspiegelten Stand auf spektakuläre Weise.



Und das eine luxuriöse Badewanne nicht ausschließlich ins Bad gehört, stellte das japanische Unternehmen **LIXIL** unter Beweis und platzierte eine überschäumende, organisch geformte Wanne mit einem raffinierten Überlaufsystem einfach in die heimische Bibliothek.



Nach einer ganzen Halle mit französischen Herstellern besuchten wir den Showroom von **Mooi** in der Via Tortona. Neu war hier eine witzige Kollektion mit der Bezeichnung „Altdeutsche Schränke“, die aber alles andere als „altdeutsch“ war und den Entwerfern von studio job viel Spaß bei der Entwicklung bereitet haben muss. Höhepunkt war eine Standuhr, die mit tattooähnlichen Motiven bemalt wurde.

Am Abend besuchten wir die quirlige Party bei **Kartell**. Eine Atmosphäre wie bei einem Rockkonzert, denn es hatten sich Philippe Starck und Lenny Kravitz angekündigt. Starck war und ist als Gestalter seit Jahren mit vielen Entwürfen hervorragend in der Kollektion vertreten. Kravitz war nicht nur zum Singen in Mailand, sondern überraschte mit witzigen Überarbeitungen von bestehenden Modellen, die wahrscheinlich mehr dem Firmen-Image dienen als jemals in Produktion gehen werden. Mittwoch war unser erster Tag auf dem Messegelände. Der dänische Hersteller **Montana** ergänzte das gut durchdachte und so erfolgreiche System um neue, grifflose Türvarianten.



Brunner präsentierte sich mit einem originell gestalteten Stand das erste Mal in Mailand und zeigte das neue Lounge-Möbel „plot“, das sich auf vielfältige Art und Weise zusammenstellen ließ. Das Berliner Designerduo osko+deichmann entwickelte das modulare und bemerkenswert schöne System.

Classicon überraschte uns mit einem neuen Tischentwurf von Sebastian Herkner. Der Designer wurde parallel zu unserem Besuch von interessierten japanischen Journalisten interviewt.

Kartell zeigte nicht nur fertige neue Produkte, sondern anhand von Roh- und Vorentwürfen auch den Entwicklungsweg dahin. Philippe Starck, Patricia Urquiola und Tokujin Yoshioka hatten mit neuen Ideen die Kollektion des erfolgreichen Herstellers ergänzt.

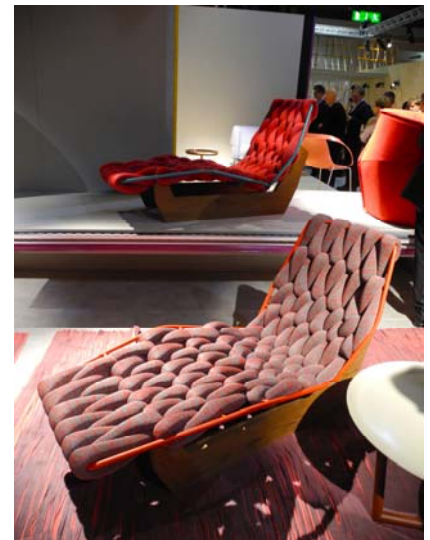


Perfekt ausdekoriert zeigte sich das Ambiente bei **Vitra**. Für die Gestaltung des sehr gut besuchten Messestands waren Dieter Thiel und Till Weber verantwortlich, die eine Bühnenbildreife Inszenierung der Neuheiten und Möbelklassiker mit allem ergänzten, was die gemütliche Stube der Siebziger ausmachte: Obstschalen, Nippesfiguren, kleine Kakteen, stark gemusterte Teppiche und Zimmerpalme, es fehlte an nichts ... und es war irgendwie sehr gemütlich. Zu sehen war der neue Sessel „Grand Repos“ von Antonio Citterio, der sich auf einfache Art und Weise verstellen ließ. Der neue



Entwurf von den Bouroullec-Brüdern war das Regal „Corniches“. Wie kleine Felsvorsprünge in der Natur schafften Corniches kleine Abstellflächen überall in den Wohnbereichen.

Bei **Moroso** war das Zusammenspiel der Farben gelungen. Der gesamte Messestand hatte, trotz der Unterschiedlichkeit der Entwürfe, eine durchgehende Handschrift und bestach durch eine Farbwahl, die von gewagten Gelbtönen bis zu zarten Rosatönen reichte. Der Sessel „take a soft line für a walk“ von Alfredo Häberli war bequem und sehr eigenständig in der Formgebung.



Mit einer Fülle von Neuheiten und Weiterentwicklungen zeigte sich **Molteni** in diesem Jahr. Uns gefiel besonders das lässige und bequeme Sofaprogramm „Large“ von Ferruccio Laviano, das mit einem leichten Stahlgestell über dem Boden zu schweben schien. Sehr komfortabel war der neue Sessel „Mandrague“, der ebenfalls von Laviano entworfen wurde. Ron Gilad entwarf für Molteni eine, neben dem ungewöhnlichen Schrankprogramm „45°“ und einem Spiegel, filigrane und sehr elegante Couchtischserie. „Grado“ zeigte ein feines Gestell aus Nussbaum, die Glasplatte ließ den Durchblick auf die farbig lackierten Innenseiten zu. Sehr gelungen waren die neuen Zusammenstellungen mit Komponenten aus dem Regalsystem „505“ und auch hier fanden wir warme, offenporige Oberflächen, eine klare Tendenz auf der Messe. Bereits in 2011 erstmals vorgestellt aber nun hervorragend präsentiert wurde das Regalsystem „Fortepiano“, das sich kreativ in unzähligen Möglichkeiten mit Hilfe eines Konfigurators zusammenstellen ließ.

Thonet hatte einige Bestseller der Kollektion sinnvoll und behutsam weiter entwickelt: So wurde der Stuhl 404 von Stefan Diez dank einer großzügigen Polsterung zu einem bequemen Sessel. Das in Barcelona ansässige Designtrio Lievore Altherr Molina entwarf für das Traditionsunternehmen ein neues Stuhl- und Tischprogramm für den Wohn- und Essbereich, dass die Fertigungskompetenz von Thonet sehr überzeugend unterstrich.



Arflex ist wieder da! Nach einer wechselvollen Entwicklung in den vergangenen Jahren präsentierte sich der Hersteller mit einer fröhlichen Standgestaltung. Zu sehen waren viele Klassiker aus der Kollektion wie das „Strips“, ein Entwurf von Cini Boeri aus dem Jahr 1972, der noch immer erstaunlich aktuell wirkte. Die Sessel „Fiorenza“ (Design Franco Albini 1952) und „Lady“ (Design Marco Zanuso 1951) machten noch immer eine sehr gute Figur und waren zudem komfortabel. Kaum zu glauben, dass die Entwürfe älter waren als ein Großteil der Besucher auf dem Messestand.

In der Via Palermo präsentierten sich österreichische Hersteller und Designer mit einer beeindruckenden Ausstellung vielseitiger Entwürfe: Vom „Fidelio“ von Hubert Feldkircher, der gleichzeitig Stuhl und Stummer Diener war. Über Polstermöbel von Wittmann bis zu ungewöhnlichen Feuerstellen aus einem feuerfesten Textil von Jürgen Rajh war ein Querschnitt österreichischen Designs zu sehen.

Fritz Hansen zeigte im eigenen Showroom im Corso Garibaldi in der Innenstadt den neuen Stuhlentwurf „miniscule“ von Cecilie Manz, der Tradition von Handwerkskunst mit industrieller Herstellung elegant verband. Die Sitzschale aus Kunststoff war mit einem leichten, aber langlebigen Stoff gepolstert und von Hand genäht, wobei ein feines Lederdetail ihre Konturen noch unterstrich.

Als Hersteller von außergewöhnlichen Tapeten war das junge Unternehmen **Wall & Deco** natürlich schon ein Begriff. Spannend dort war die aktuelle Erweiterung der Produktpalette um neue Motive und die Möglichkeit, die Tapeten jetzt auch im Outdoorbereich und sogar in Bädern einzusetzen.



Die Showrooms von **Cassina** und **B+B Italia** in der Via Durini waren wie gewohnt sehr gut besucht. Bei Cassina fiel uns das neue Sofa „La Mise“ von Luca Nichetto auf. Ein gemütliches, kissenartiges Modell. Beeindruckend war die Bandbreite der B+B Kollektion, die wieder um eine Vielzahl von neuen Entwürfen ergänzt wurde.



Sehr gelungen war die lässige Leichtigkeit des Sofaprogramms „Frank“, während der Sessel „Husk“ von Patricia Urquiola eher polarisierte. Sehr eigenständig zeigte sich auch der Tischentwurf „Athos 2012“ von Paolo Piva, der mit einer unkomplizierten Verlängerungstechnik überzeugte.

Am Abend beschäftigte uns dann bei einem guten Essen die alljährliche Kernfrage nach den neuen Trends: Was war anders geworden, welche Oberflächen setzten sich hier durch usw.

Nur wenige Hersteller präsentierten sich cool weiß wie in den vergangenen Jahren. Überall sahen wir warme

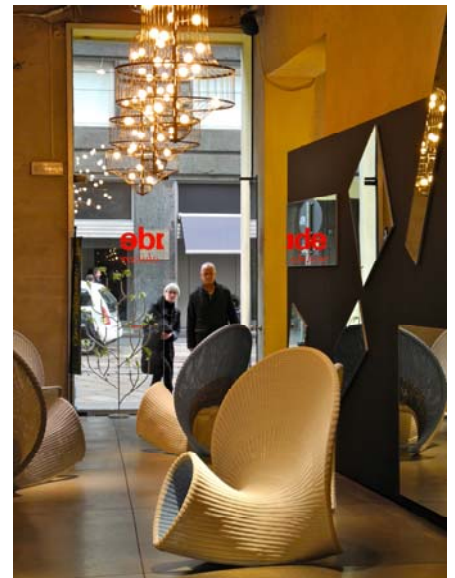
Materialien, anschmiegsame Leder und weiche Bezugsmaterialien mit teils sehr luxuriösen Oberflächen wie Seidenvelours ... und wir sahen **Farben!**

Insgesamt hatten die meisten Hersteller wieder den Mut zur Farbe gefunden.

Teilweise mit Mustern im Look der 70er Jahre, dann wieder in pastelligen, sanften Farbzusammenstellungen. Selbst Hersteller wie **Minotti**, die sich jahrelang nur in schwarz und weiß zeigten, präsentierten sich in diesem Jahr farbig. Und das gefiel den Besuchern.

In keinem Jahr zuvor stießen wir auf so viele neue Entwürfe von Holzstühlen wie in diesem Jahr. Auch dabei war die Tendenz zu natürlichen Materialien klar zu erkennen. Hölzer waren häufig massiv und nur geölt oder so behutsam lackiert gewesen, dass die Oberfläche das natürliche Erscheinungsbild behielt. Die vielverwendeten Leder waren offenporig und natürlich weich im Griff.

In der ausführlichen Bildergalerie können Sie unsere persönlichen Eindrücke sicher nachempfinden. Bei einem Besuch unserer Wohnausstellungen in Braunschweig, Bremen und Hannover beraten wir Sie gerne zu den einzelnen Produkten, erläutern Ihnen die gesehenen Trends und wenn Sie mögen geben wir Ihnen nur ein paar Reisetipps.



Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Ihr pro office Wohnen-Team.

pro  **office**
Wohnen & Bürokultur